

Bleddins Werke berühren die Zuhörer

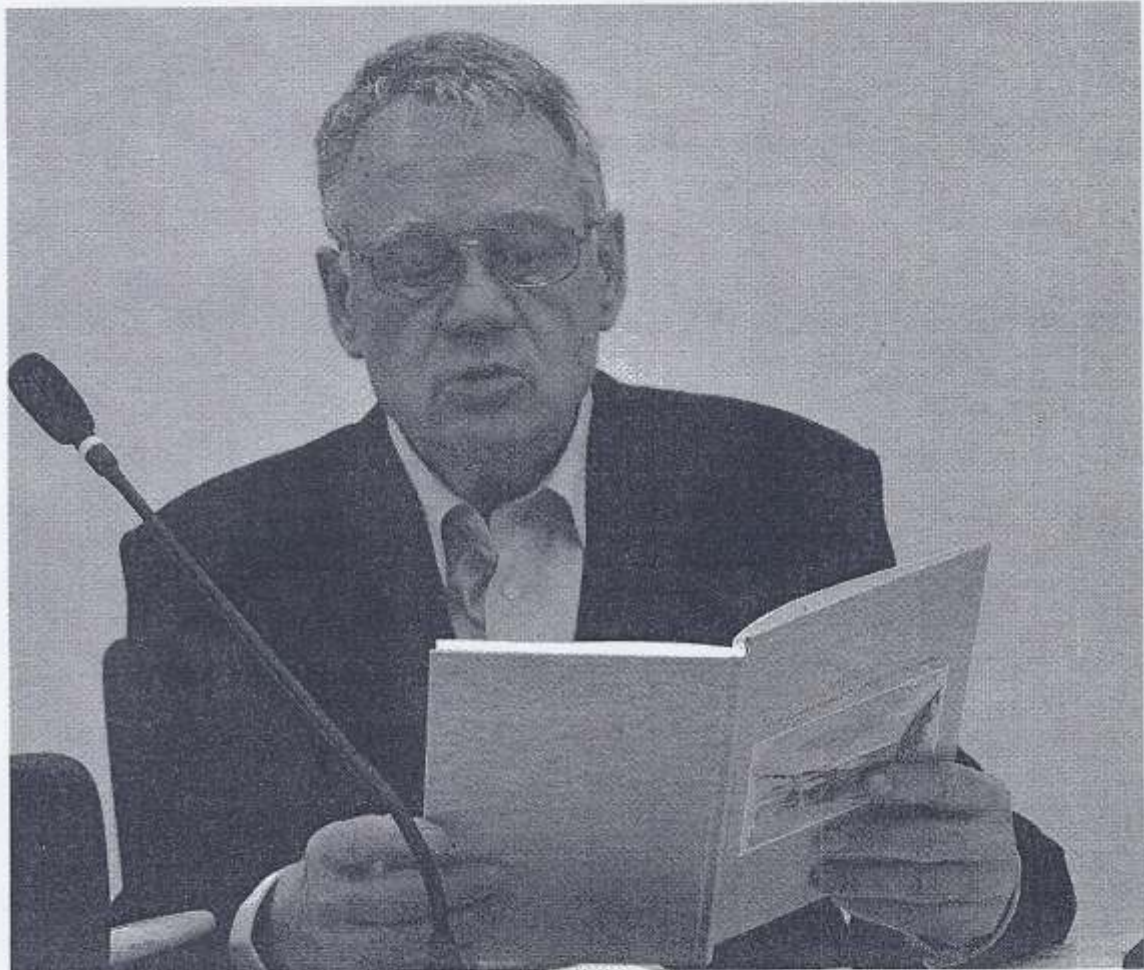
Autor liest in Schemmerhofen auch aus seinem jüngsten Werk

Von Heinz Morlok

SCHEMMERBERG - „Warum ist es leichter einen Menschen zu lieben als ihn zu verstehen?“ Mit diesem rhetorisch reizvollen Sinnspruch fängt die Autorenlesung im Rathaus in Schemmerhofen an. Wilhelm Bleddin, Schriftsteller aus Dettenhausen bei Tübingen, liest aus seinen Werken, ohne dabei auch nur ansatzweise ins Schwäbische abzudriften. Er beginnt mit Gedichten und Aphorismen, er schreibt ohne Fremdwörter zu benutzen. Die Lesung endet mit Passagen aus seinem neuen Werk: „Hey-du,... eine Liebe wie ein endloser Sommer.“

Wilhelm Bleddin - das Pseudonym ist eine Hommage an seinen Geburtsort Bleddin bei Wittenberg. Unter seinem bürgerlichem Namen begann Dr. Friedrich Gand wissenschaftliche Bücher zu schreiben, bevor der promovierte Historiker sich zu Beginn der 90er-Jahre der Lyrik zuwandte. In seinen Gedichten und später seinen Prosaerwerken stand und steht der Mensch im Mittelpunkt. So zum Beispiel das kleine Mädchen, das seine Oma mit selbstgemalten Bildern überhäuft, jedoch auf die Bitte, ein Porträt zu zeichnen, mit traurigen Augen sagt: „Oma, ich weiß doch nicht, wie man Falten malt.“ Bleddin trifft in seinen Werken immer die richtigen Worte. Seine Zuhörer reagieren entsprechend: Sie strahlen, sind traurig, gerührt.

Egal, wie sich die Charaktere darstellen, vom skifahrenden Jungen bis zum tanzenden Erwachsenen, Bleddin findet stets die passenden Beschreibungen. Sein Publikum dankt es ihm mit großer Aufmerksamkeit und Applaus. Sein literarisches Werk erstreckt sich von Kinderbüchern bis zu Prosa für Jugendliche und Erwachse-



Wilhelm Bleddin trug Passagen aus „Hey-du,... eine Liebe wie ein endloser Sommer“ vor.

SZ-FOTO: MORLOK

ne. „Geflügelte Freunde“ für Kinder von drei bis sechs Jahren, „Die Reise durch den Zauberwald“, ein Buch für Kinder ab sechs, sein Lyrikband „Scherenschnitt“ sowie sein neues Werk „Hey-du,... eine Liebe wie ein endloser Sommer“ sind die wichtigs-

ten Säulen seines künstlerischen Schaffens. Die Handlung in seinen Büchern beginnt nach seinen Worten „sehr langsam und steigert sich bis zum Schluss“. Seine Literatur sei häufig „ein Brückenbau zwischen zwei verschiedenen Kulturen, zwischen

verschiedenen Menschen und verschiedenen Völkern“.

Die Werke sind nur beim Autor zu bestellen: Friedrich Gand, Kiefernstraße 7, 72135 Dettenhausen.

„Schwäbische Zeitung“